

# Eine Schule nach Moskauer Vorbild

Weil sie für ihre Tochter keinen Russischkurs fand, eröffnete Valeria Fedchenko kurzerhand eine eigene Sprachschule. Dort können Kinder spielend Russisch lernen. Die Nachfrage ist groß.

VON CHRISTIAN WALF

Im ersten Moment deutet nichts darauf hin, dass in dem Wohnhaus in der Bismarckstraße 42 eine Schule untergebracht ist. Erst geht es die Treppen hinunter, dann führt der Gang in einen hellen Keller, der einst ein Büro war. In den zwei freundlichen Räumen angelangt, wird dem Besucher dann aber schnell alles klar. An den Wänden hängt das kyrillische Alphabet, die Regale sind voll von russischen Schulbüchern und Lehrmaterial, Tafeln hängen an den Wänden.

Valeria Fedchenko ist 2004 nach Deutschland gekommen. Sie hat in Russland Psychologie studiert und war in Smolensk und Moskau Grundschullehrerin. 2010 hat sie die russische Schule mit dem Namen „Katharina Bildungszentrum“ in der Bismarckstraße eröffnet.

## Viele Eltern waren auf der Suche

„Ich habe eigentlich nur einen guten Russischkurs für meine Tochter gesucht“, sagt Valeria Fedchenko. Da sie im Kreis Ludwigsburg aber nicht fündig wurde und gleichzeitig erkannte, dass auch andere Eltern auf der Suche sind, blieb für sie nur eine Möglichkeit: Sie musste sich

selbst um den Russischunterricht kümmern. In ihrer ersten Lerngruppe saßen die eigene Tochter und die Kinder einiger Freunde. Das war die Geburtsstunde des Bildungszentrums.

## Muss die Schule bald umziehen?

Vom „Club Mama und Kind“ für Ein- bis Zweijährige bis zum Unterricht für Gymnasiasten bietet Fedchenko heute für alle Altersgruppen passende Kurse. Bei den Kleinen wird auf Russisch gespielt und erzählt, bei den größeren liegen die gleichen russischen Lehrbücher auf dem Tisch wie in Moskau. Der Unterricht findet von Montag bis Samstag meist nachmittags statt. In jedem Kurs sitzen ein bis sechs Kinder.

Singen, bewegen, spielerischer Spracherwerb, auch Mathematik und Logik, Fedchenko verfolgt als gelernte Psychologin einen ganzheitlichen Ansatz. Und sie will auch russische Kultur und russische Identität vermitteln.

Und wer schickt seine Kinder in ihre Schule? „Größtenteils sind das gut ausgebildete Menschen, denen wichtig ist, dass die Kinder lernen richtig Russisch zu sprechen und zu schreiben“, sagt Fedchenko. In vielen Fällen kommt ein Elternteil aus Russland, die Großeltern leben noch



Auf Russisch spielen und singen: Schulgründerin Valeria Fedchenko in einem Sprachkurs für Kinder. Foto: Ramona Theiss

dort und den Eltern ist wichtig, dass der Faden zur russischen Kultur und Sprache nicht abreißt.

Das Einzugsgebiet der Schule ist groß. Manche Eltern bringen ihre Kinder aus Leonberg oder Waiblingen in die Bismarckstraße. Insgesamt kommen die Woche über etwa 80 Kinder in die unterschiedlichen Kurse.

Um auf dem aktuellen Stand zu bleiben, informiert sich Valeria

Fedchenko jedes Mal, wenn sie in Moskau ist, über neue russische Lehrbücher, Lehrmaterial und die Entwicklung der russischen Bildungslandschaft.

Ob die Schule weiterhin in der Bismarckstraße bleiben kann, ist allerdings ungewiss. Ein Nachbar macht Ärger, er fühlt sich durch die Kinder und den Bringverkehr gestört. Valeria Fedchenko schließt nicht aus, dass ihre

Schule eines Tages umziehen wird. Sie würde aber gerne in Ludwigsburg bleiben. Auch die Verwaltung hat sich jetzt eingeschaltet. Es sei wichtig, dass die Stadt eine russische Schule habe, so das Bekenntnis in einer E-Mail aus dem Fachbereich Bildung.

**INFO:** Katharina Bildungszentrum, Bismarckstraße 42, [www.katharina-bildung.de](http://www.katharina-bildung.de)